

# „Eine starke Frau für ein starkes Haus!“

**BOCHOLT** Klaus Brücks, Pastoralreferent in Liebfrauen, hat heute die Zeitungspredigt geschrieben.

„In der Vergangenheit berichtete das BBV über verschiedene Gebäude unter ganz unterschiedlichen Blickwinkeln – so über das Stadtmuseum, das Schützenhaus, das Rathaus, diverse Schulen, um nur einige zu nennen. Ob auf die Frage, welches Gebäude bzw. welche Einrichtung in Bocholt vor allem errichtet werden sollte, „ein Hospiz!“ ganz oben stehen würde, weiß ich nicht. Aber dass die Begleitung sterbender Menschen und ihres familiären oder pflegerischen Umfeldes ein hohes Ansehen in der Bevölkerung genießt, steht außer Frage. Das ist neben den Hauptamtlichen den vielen ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern



Pastoralreferent Klaus Brücks

von Omega zu verdanken!

Am Mittwoch erfolgte auf dem Gelände der ehemaligen Herz-Jesu-Kirche der Spatenstich für das ‚Edith-Stein-Hospiz‘ und damit ganz in der Nähe der Grundschu-

le, die bis 2009 diesen Namen trug.

Neben dem Jeanette-Wolff-Zentrum und dem Käthe-Kollwitz-Haus wird damit eine weitere „starke“ Frau in Bocholt Namensgeberin einer im wahrsten Sinne des Wortes wohlthätigen Einrichtung.

1891 als eines von elf Kindern in einer jüdischen Familie in Breslau geboren und aufgewachsen, wurde Edith Stein als Schülerin zur Atheistin. Während des Studiums pflegte sie in einem Lazarett verwundete Soldaten und kam so auch mit dem Sterben hautnah in Berührung. Ihr Studium schloss sie mit der Promotion unter dem bis heute berühmten Philosophen Edmund Husserl ab und arbeitete in Berlin als seine Assistentin, da ihr als Frau eine Pro-

fessur verwehrt wurde.

1922 konvertierte Edith Stein zum Christentum. In den Jahren vor der Machtergreifung der Nazis arbeitete sie an verschiedenen Hochschulen als Dozentin für Pädagogik. 1933 trat sie unter dem Namen Theresia Benedicta vom Kreuz in den Orden der Karmeliterinnen ein. Schon früh protestierte sie gegen die Unterdrückungsmaßnahmen bis hinauf zu Papst Pius XI., den sie zum Handeln aufforderte.

1942 wurde sie aus dem niederländischen Kloster Echt als Jüdin nach Auschwitz deportiert und zwei Tage nach ihrer Ankunft am

9. August in den Gaskammern ermordet. Johannes Paul II. hat sie am 11. Oktober 1997 heiliggesprochen. Jüdin, Atheistin, Philosophin, Christin, mystische Ordensfrau und Bekennerin – was für eine facettenreiche Biografie!

Das Hospiz wird ebenso unterschiedliche Menschen aufnehmen und ihnen ein Leben bis zuletzt ermöglichen – ein starkes Haus.

Passend dazu finde ich ein Zitat von Edith Stein: Uns bleibt die Sehnsucht nach der Fülle des Lebens, bis wir durch das Tor des Todes eingehen dürfen in das schattenlose Licht.“



BBV-SERIE

**ZEITUNGS-  
PREDIGT**